Regatta im Binnenrevier

Regatta bei uns im Revier
Ist ganz anders als bei dir
Dort am Bodensee oder am Meer
Oder wo immer du kommst auch her.
Bei uns geht's kaum ums Material,
die Antifouling-Marke ist egal,
viel wichtiger ist es, dass du weißt,
dass bei der Pappel dort der Wind abreißt.

Segeln im Binnenrevier,
trau dem Verklicker nicht, trau nur dir
und deinem Wissen um jeden Stein,
um jede Sandbank, denn sonst fährst du da rein.
Du weißt, dass direkt hinterm Haselstrauch
sich der Wind dreht und die Strömung auch,
und du weißt, dass du da meistens drunterpasst
unter der Leitung dort zum Hochspannungsmast.

Bei Wind aus Süden weißt du: Der Start wird enge,
wegen der Landzunge gibt´s großes Gedränge
an der Startlinie so mancher vergisst,
dass die Regel Back- vor Steuerbordbug ist.
Bei Wind aus Norden wird es zwar nicht enger,
der Weg zur Wendeboje dafür um so länger,
mit den Schot hast du die Führung in den Händen,
denn gut zwanzigmal musst du bis dahin wenden.

Und denkst du, nee, ich werd´ mich noch weiter strecken
Und zieh die Wende raus bis kurz vor den Hecken,
so kann´s passieren, dass du schnell fährst fest
und der Winddreher aufs Land gibt dir den Rest.
Wohl dem, der dann ein aufholbares Schwert
Und keinen schwerer, starren Festkiel fährt,
kommst ohne Schlepphilfe du nämlich nicht mehr los,
ist die Freude auf ´ne Runde Freibier groß.

Doch es hat nicht nur Nachteile, nein,
denn du kannst dir schon ziemlich sicher sein,
dass du nach kurzer Zeit das Segeln förmlich spürst,
auf jeden Winddreher im Voraus reagierst.
Du kommst mit wenig Segeln aus,
denn holst du doch einmal den Spinnaker raus
und steht er perfekt und so richtig frei
ist der Vorwindkurs auch schon vorbei.

Text und Musik: Erik Sander **Kontakt: info@binnensegler.de**

Alle Rechte vorbehalten, keine Verwendung oder Veröffentlichung (auch nicht auszugsweise) ohne vorherige schriftliche Genehmigung und Quellenangabe „Text: Erik Sander/www.binnensegler.de“.

© Erik Sander 2014